



Entgelte

Exportquote

Umsatzentwicklung

VERARBEITENDES GEWERBE

Industrie

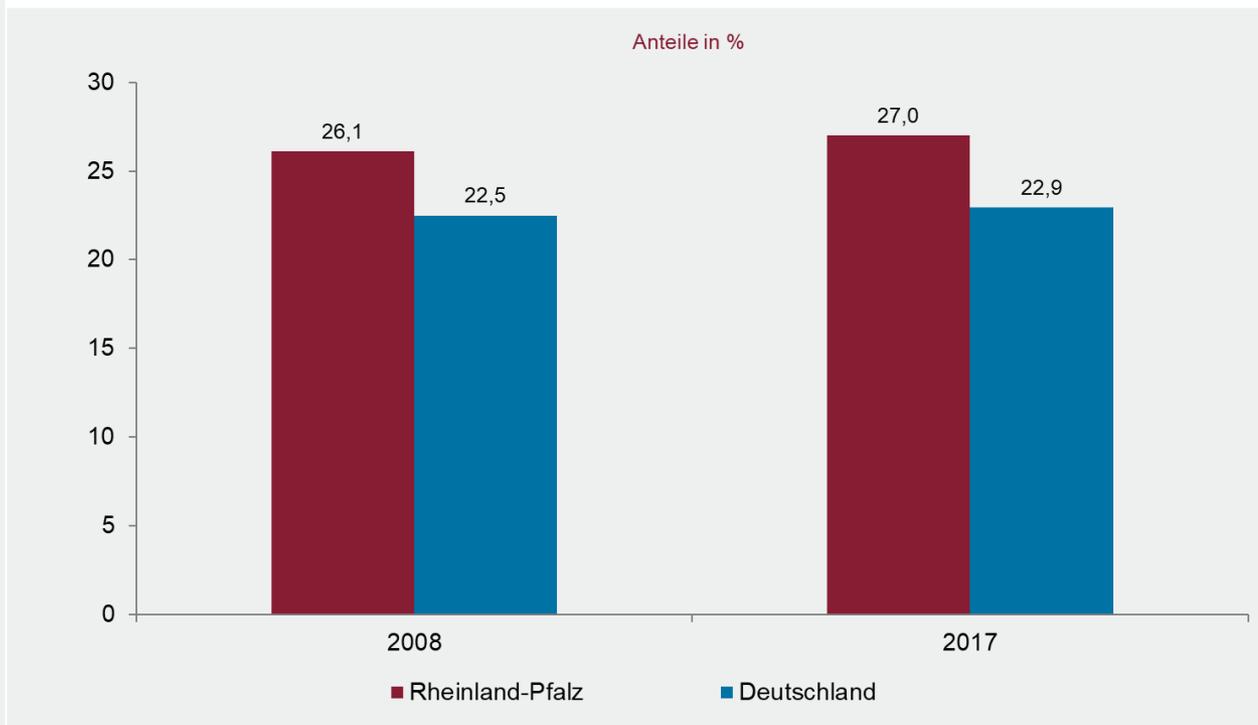
Beschäftigtenentwicklung

Produktivität

Bruttowertschöpfung

Verarbeitendes Gewerbe¹ trägt ein Viertel zur Bruttowertschöpfung bei

Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2008 und 2017



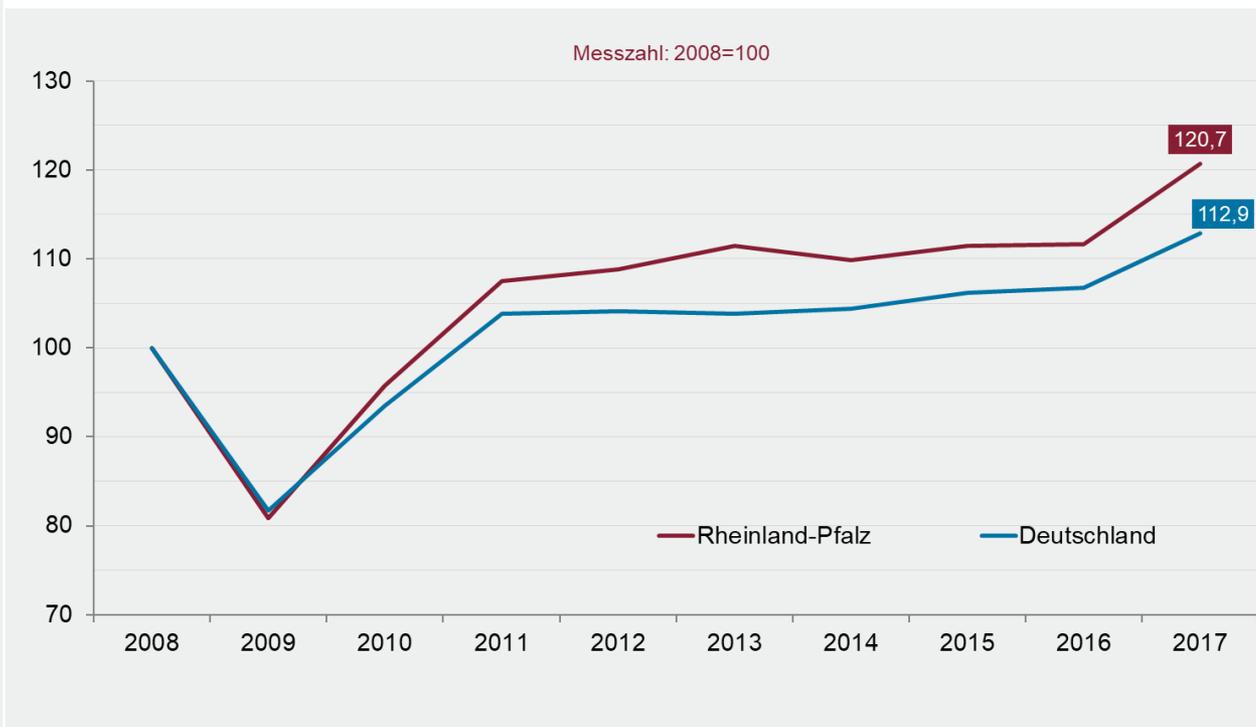
In Rheinland-Pfalz leistet das Verarbeitende Gewerbe einen überdurchschnittlichen Beitrag zur Bruttowertschöpfung (2017: 27,0 Prozent). In Deutschland ist der Beitrag geringer (2017: 22,9 Prozent).

Im Vergleich zu 2008 hat sich der Wertschöpfungsanteil des Verarbeitenden Gewerbes sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Deutschland nur geringfügig verändert.

¹ Abschnitt C der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

Industrieumsätze¹ nach der Wirtschaftskrise kräftig gestiegen

Umsatz der Industrie in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2008–2017



Die Industrieumsätze sind nach dem starken Einbruch in der Wirtschaftskrise fast durchgängig gestiegen. Im Land war nur 2014 ein Erlösrückgang zu verzeichnen.

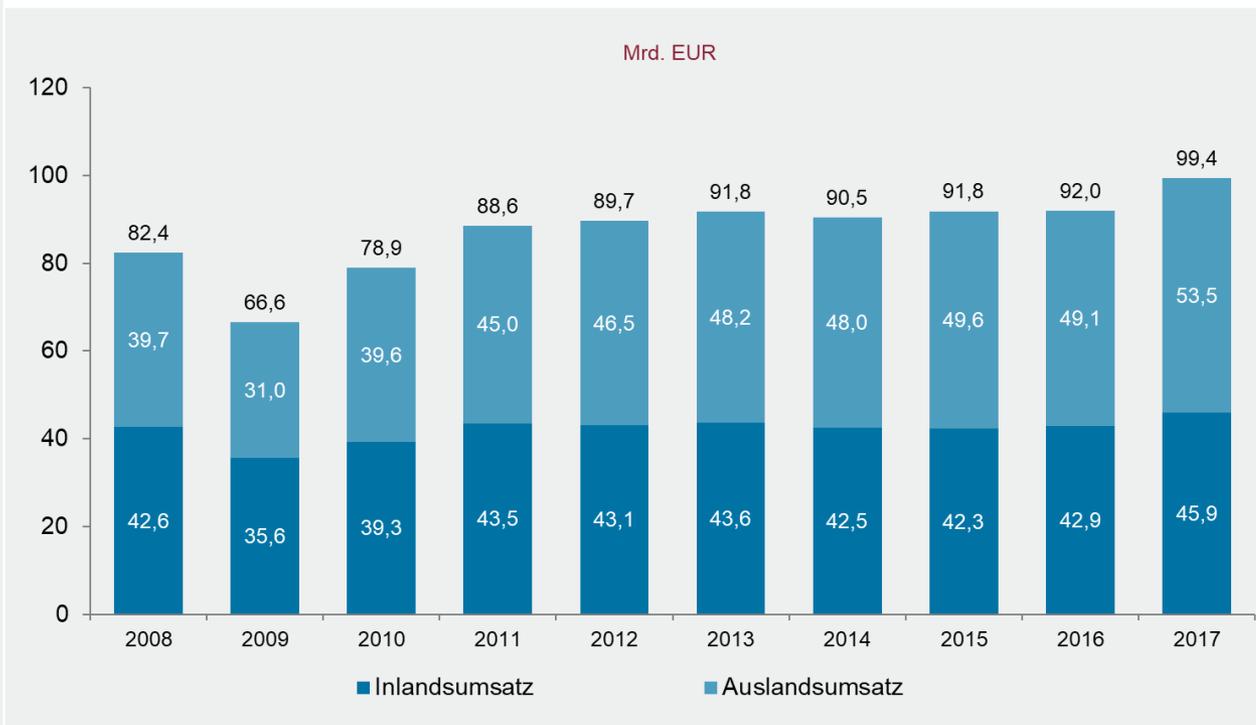
Die Industrie hat sich in Rheinland-Pfalz schneller von den Umsatzeinbußen aufgrund der Wirtschaftskrise erholt als in Deutschland.

Im Jahr 2017 lag das Wachstum zum Vorjahr in Rheinland-Pfalz mit +8,1 Prozent über dem Bundesdurchschnitt (+5,7 Prozent).

¹ Hier und auf den folgenden Folien: Abschnitt B + C der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2017: Umsätze erreichen neuen Höchstwert

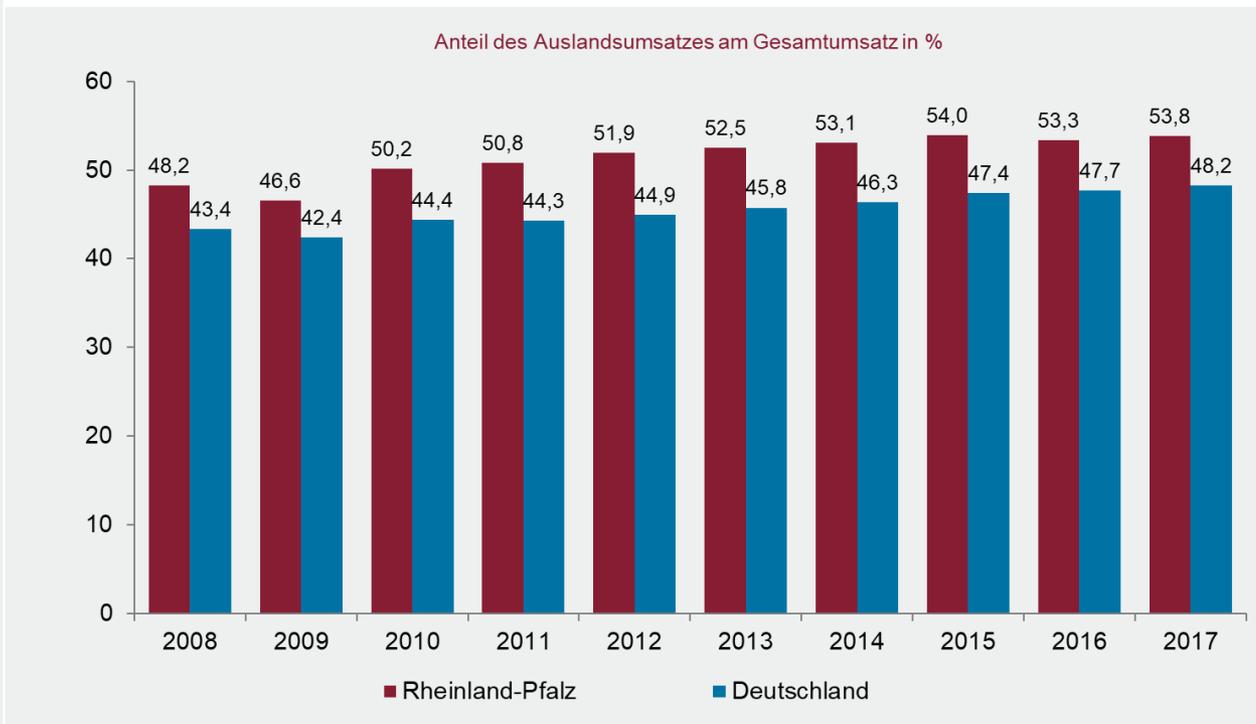
Umsatz der Industrie 2008–2017



Die Industrie erwirtschaftete 2017 Umsätze in Höhe von 99,4 Milliarden Euro. Damit wurde ein neuer Höchstwert erzielt. Auf das Auslandsgeschäft entfielen 53,5 Milliarden Euro.

Exportquote liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt

Exportquote der Industrie in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2008–2017



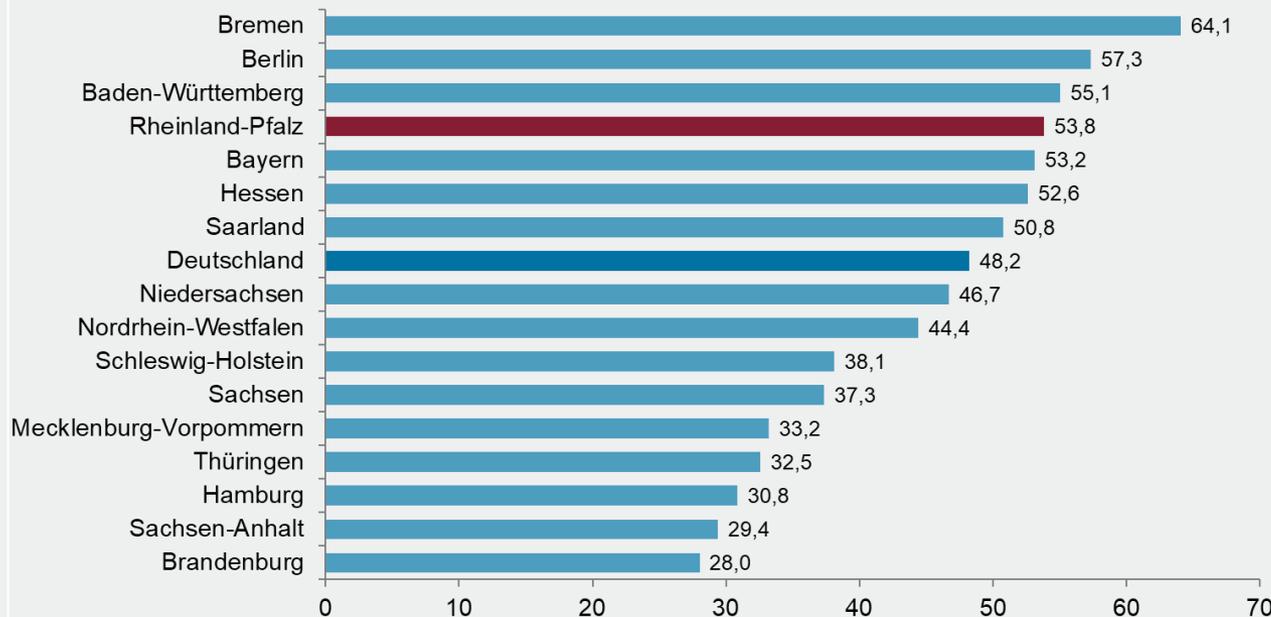
Die Exportquote, die den Auslandsumsatz zum Gesamtumsatz in Beziehung setzt, liegt in Rheinland-Pfalz deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Seit 2010 wird jedes Jahr mehr als die Hälfte der Industrieumsätze im Auslandsgeschäft erwirtschaftet.

Im Jahr 2017 lag die Exportquote bei 53,8 Prozent und damit um 0,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Exportquote: Rheinland-Pfalz auf dem vierten Platz im Ländervergleich

Exportquote der Industrie 2017 nach Bundesländern

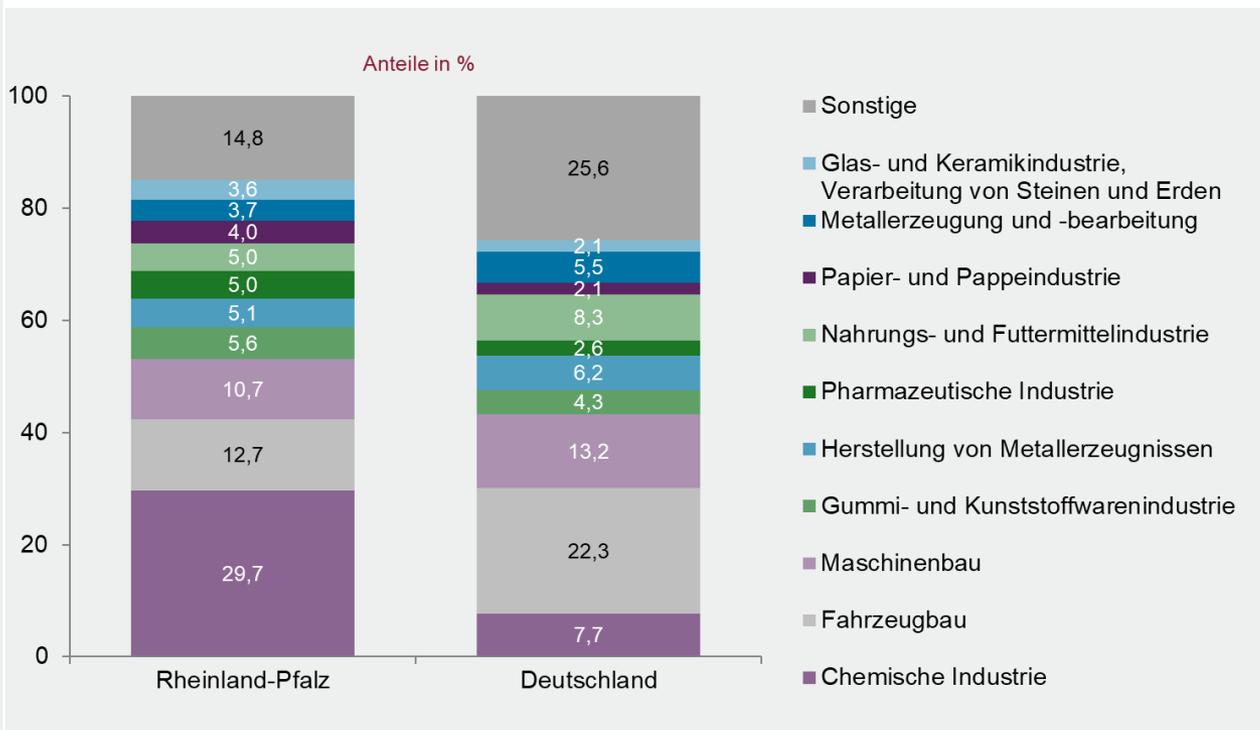
Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz in %



Rheinland-Pfalz hatte 2017 unter den Bundesländern die vierthöchste Exportquote. Von den Flächenländern wies nur Baden-Württemberg eine höhere Exportquote auf.

Chemieindustrie ist die mit Abstand umsatzstärkste Branche

Umsatz der Industrie in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2017 nach Wirtschaftszweigen



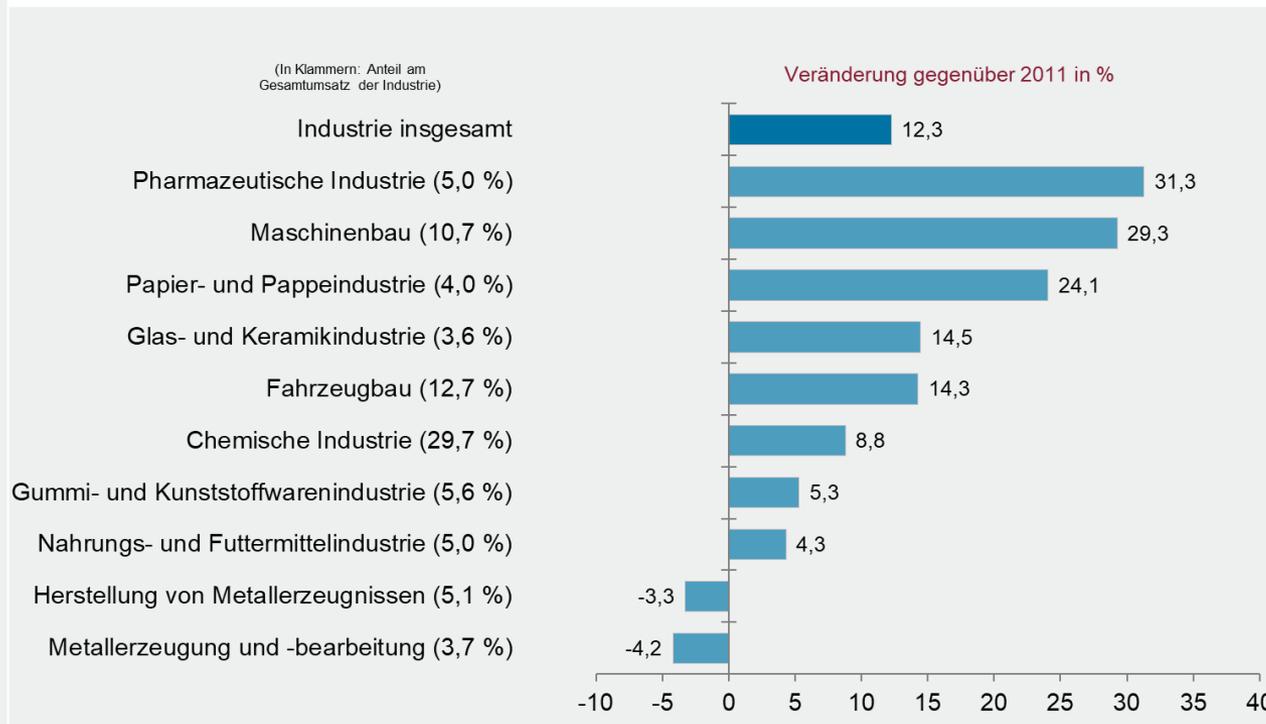
In Rheinland-Pfalz ist die Chemieindustrie die mit Abstand umsatzstärkste Industriebranche. Ihr Anteil an den Erlösen der Industrie belief sich 2017 auf 29,7 Prozent.

Die drei größten Branchen Chemie, Fahrzeugbau und Maschinenbau erwirtschaften zusammen mehr als die Hälfte des Umsatzes der rheinland-pfälzischen Industrie.

In Deutschland ist der Fahrzeugbau die mit Abstand umsatzstärkste Branche. Die Chemie steht an vierter Stelle.

Pharmazeutische Industrie erzielte die stärkste Umsatzsteigerung

Umsatz der Industrie 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

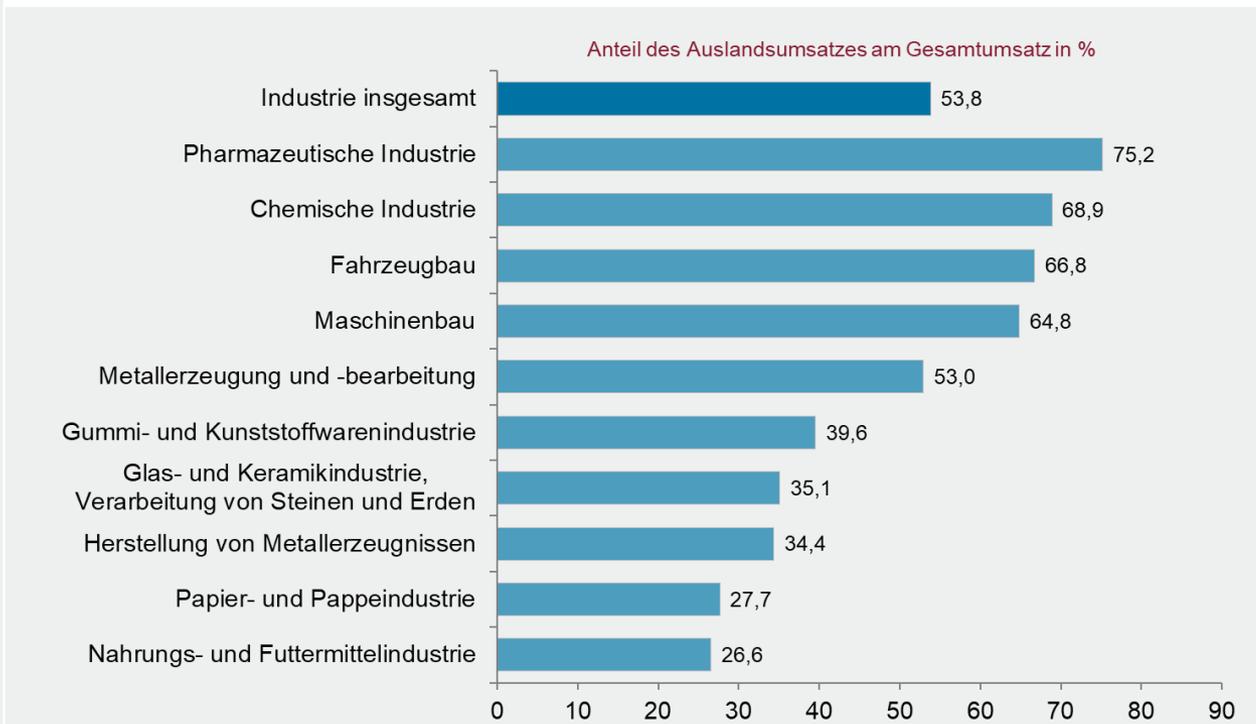


Unter den zehn umsatzstärksten Branchen erzielte die Pharmazeutische Industrie von 2011 bis 2017 die größte Erlössteigerung (+31,3 Prozent). Der Maschinenbau liegt mit einem Umsatzzuwachs von 29,3 Prozent knapp dahinter.

Der Bereich Metall-erzeugung und -bearbeitung musste die größten Einbußen hinnehmen (-4,2 Prozent).

Pharmazeutische Industrie hat die höchste Exportquote

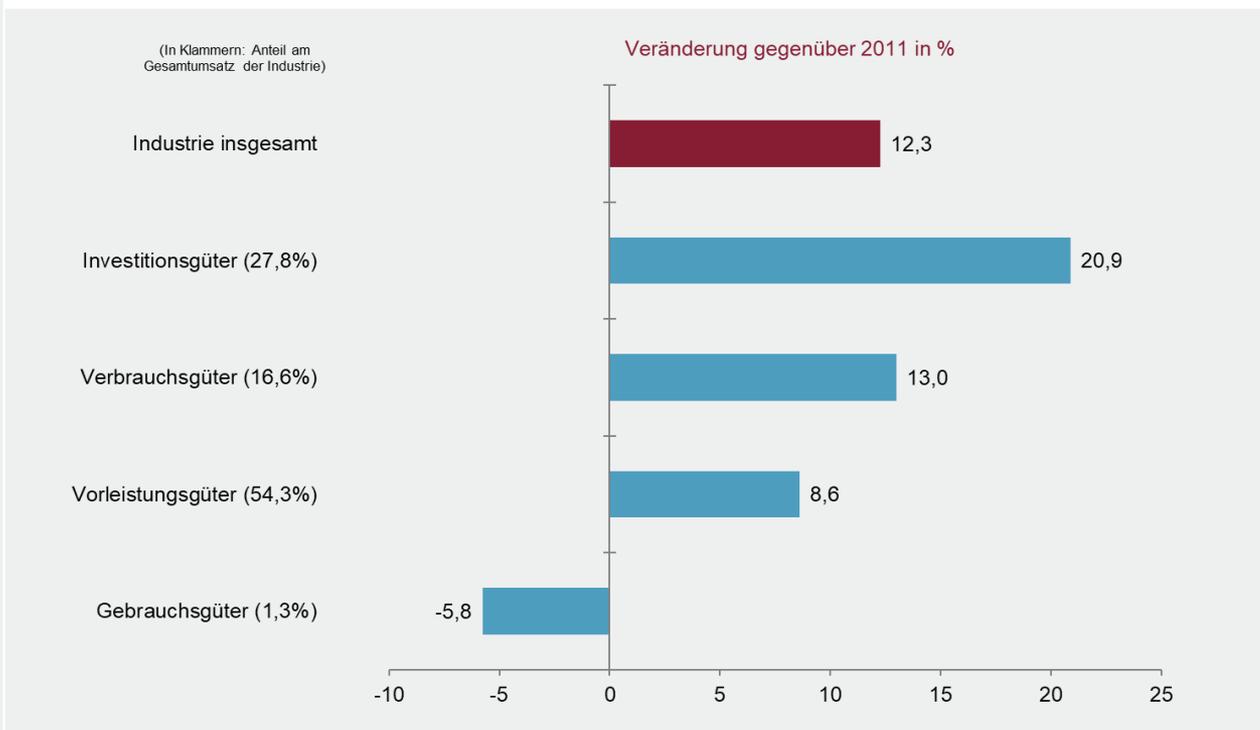
Exportquote der Industrie 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Unter den zehn umsatzstärksten Industriebranchen weist die Pharmazeutische Industrie die höchste Exportquote auf (75,2 Prozent). Auch die Chemieindustrie, der Fahrzeugbau, der Maschinenbau sowie die Metallerzeugung und -bearbeitung erwirtschafteten 2017 mehr als die Hälfte ihres Gesamtumsatzes durch Auslandsgeschäfte. Besonders niedrig ist die Exportquote in der Nahrungs- und Futtermittelindustrie (26,6 Prozent).

Starkes Umsatzwachstum bei Investitionsgütern

Umsatz der Industrie 2017 nach Güterhauptgruppen

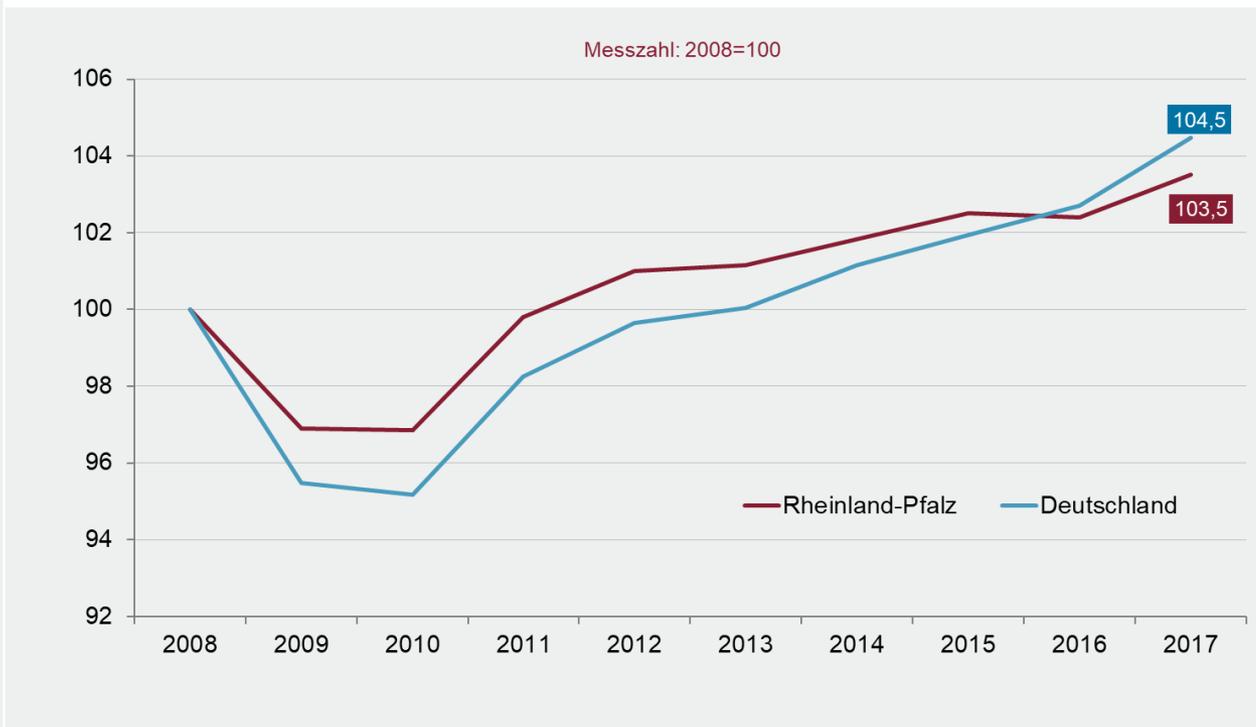


Die Erlöse der Investitionsgüterhersteller sind zwischen 2011 und 2017 kräftig gestiegen (+20,9 Prozent). Die Hersteller von Verbrauchsgütern verzeichneten ein Umsatzplus von 13 Prozent. Die Vorleistungsgüterindustrie, die in Rheinland-Pfalz eine große Bedeutung hat, erwirtschaftete ein Plus von 8,6 Prozent.

Umsatzeinbußen musste hingegen die Gebrauchsgüterindustrie hinnehmen (-5,8 Prozent).

Starker Anstieg der Beschäftigtenzahl

Beschäftigte in der Industrie in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2008–2017



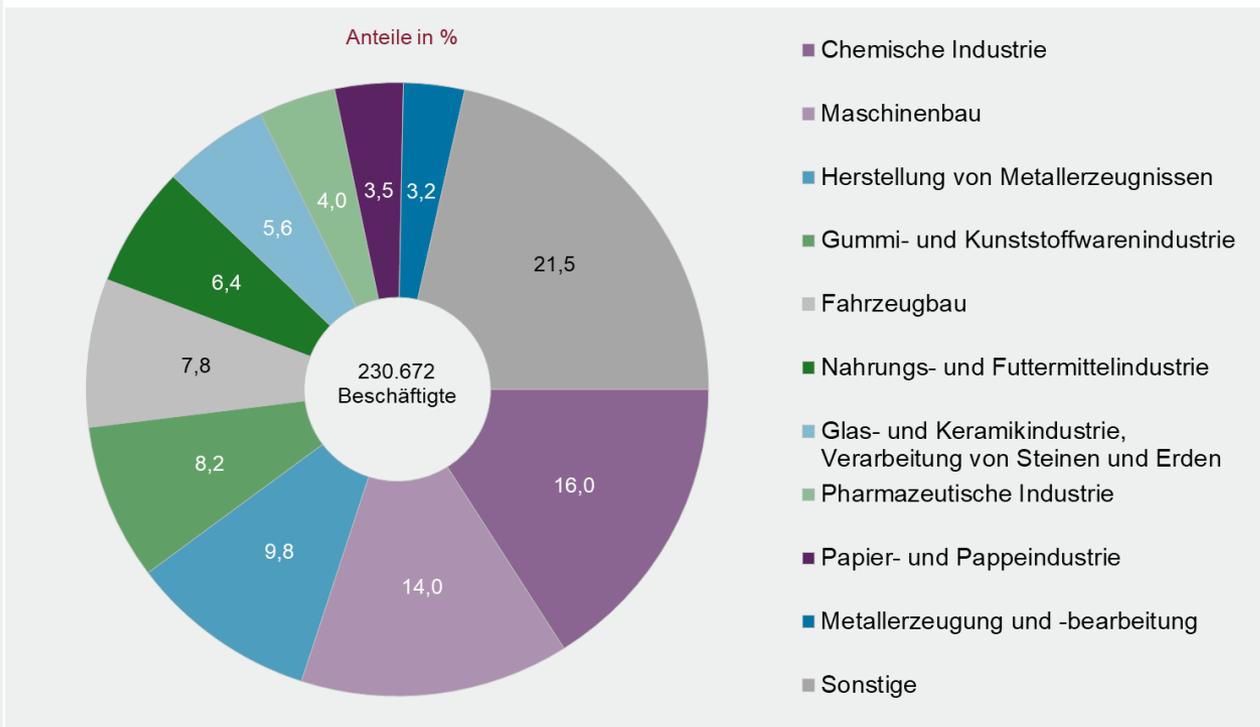
Von 2011 bis 2015 ist die Beschäftigtenzahl kontinuierlich gestiegen.

Nach einer Stagnation 2016 legten die Beschäftigtenzahlen wieder zu (+1,1 Prozent).

In Rheinland-Pfalz waren im Jahr 2017 rund 294.000 Personen in der Industrie tätig.

Chemie und Maschinenbau sind die größten Arbeitgeber

Beschäftigte in der Industrie 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

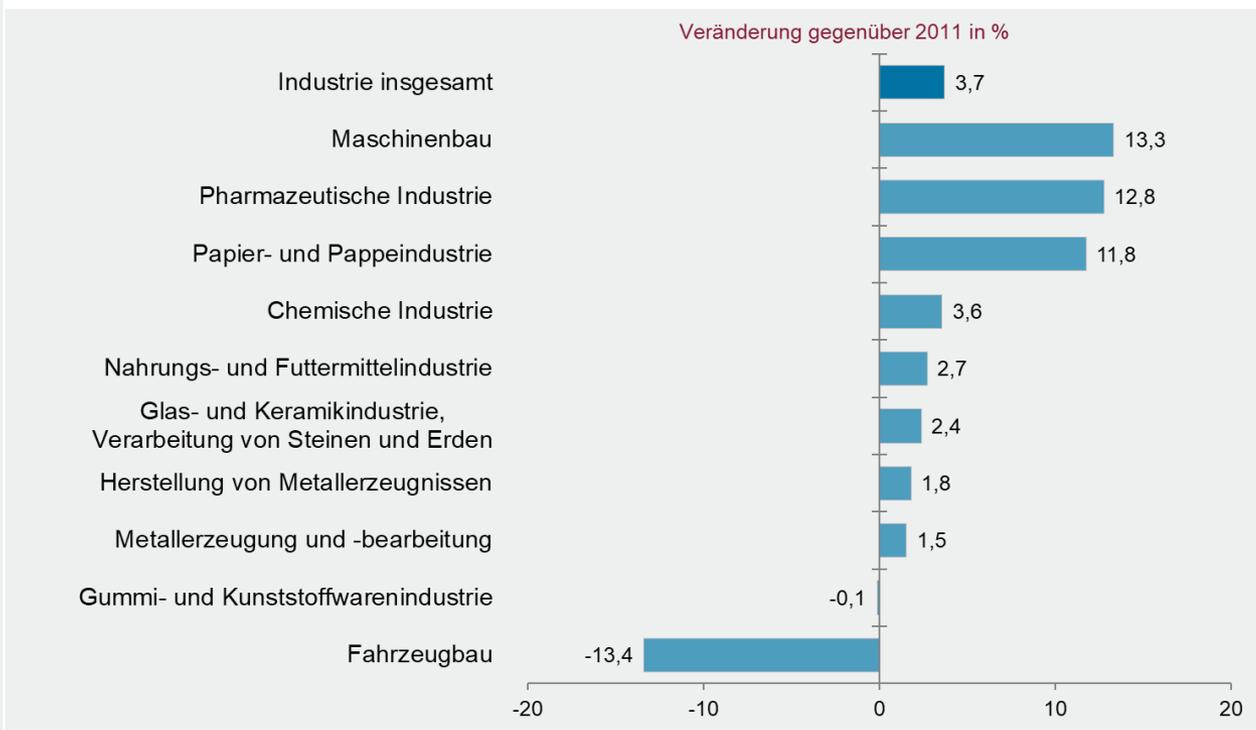


Die Chemiebranche war 2017 mit einem Beschäftigtenanteil von 16 Prozent der größte Arbeitgeber in der rheinland-pfälzischen Industrie. An zweiter Stelle folgte der Maschinenbau.

Der Fahrzeugbau, der bei den Umsatzanteilen Platz zwei belegte, lag gemessen an der Beschäftigung nur auf Rang fünf.

Maschinenbau mit größtem Beschäftigungsanstieg

Beschäftigte in der Industrie 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

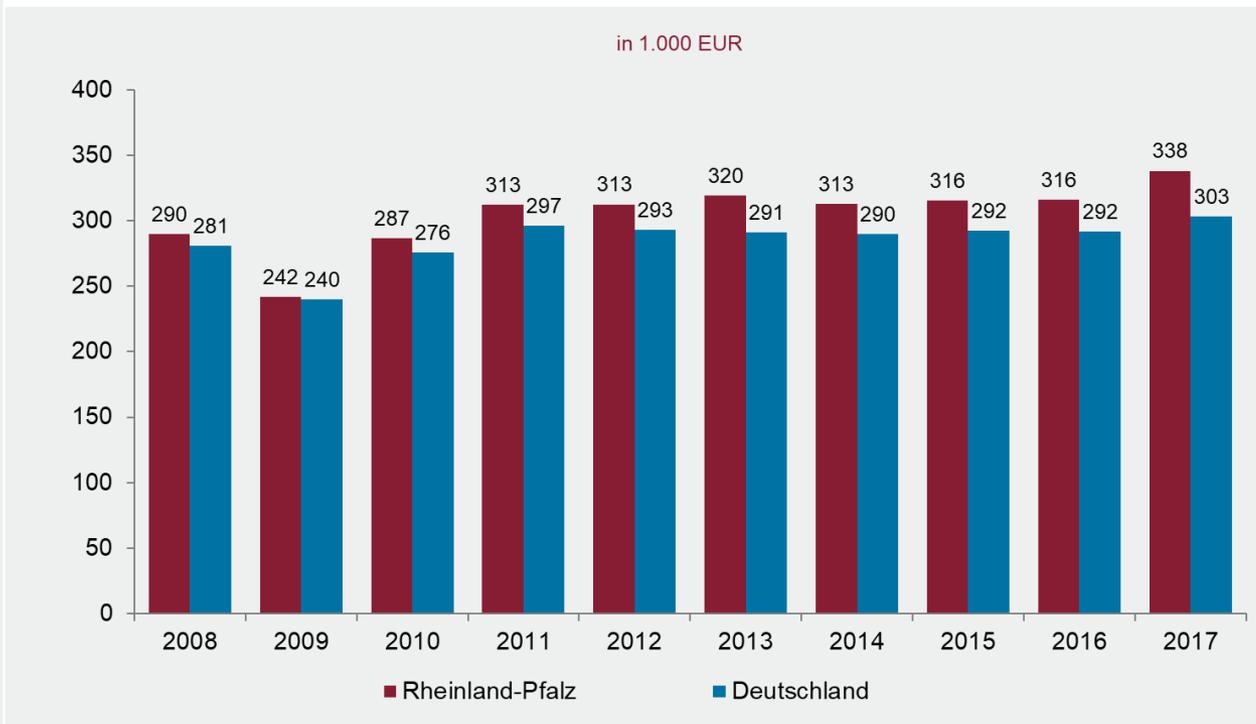


Der Maschinenbau, die Pharmazeutische Industrie und die Papier- und Pappeindustrie konnten zwischen 2011 und 2017 ihre Beschäftigtenzahl deutlich steigern. Dabei verzeichnete der Maschinenbau den höchsten prozentualen Anstieg (+13,3 Prozent).

Unter den zehn umsatzstärksten Industriebranchen musste der Fahrzeugbau den größten Beschäftigungsrückgang hinnehmen (-13,4 Prozent).

Umsatzproduktivität der Industrie überdurchschnittlich

Produktivität (Umsatz je tätige Person) in der Industrie in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2008–2017

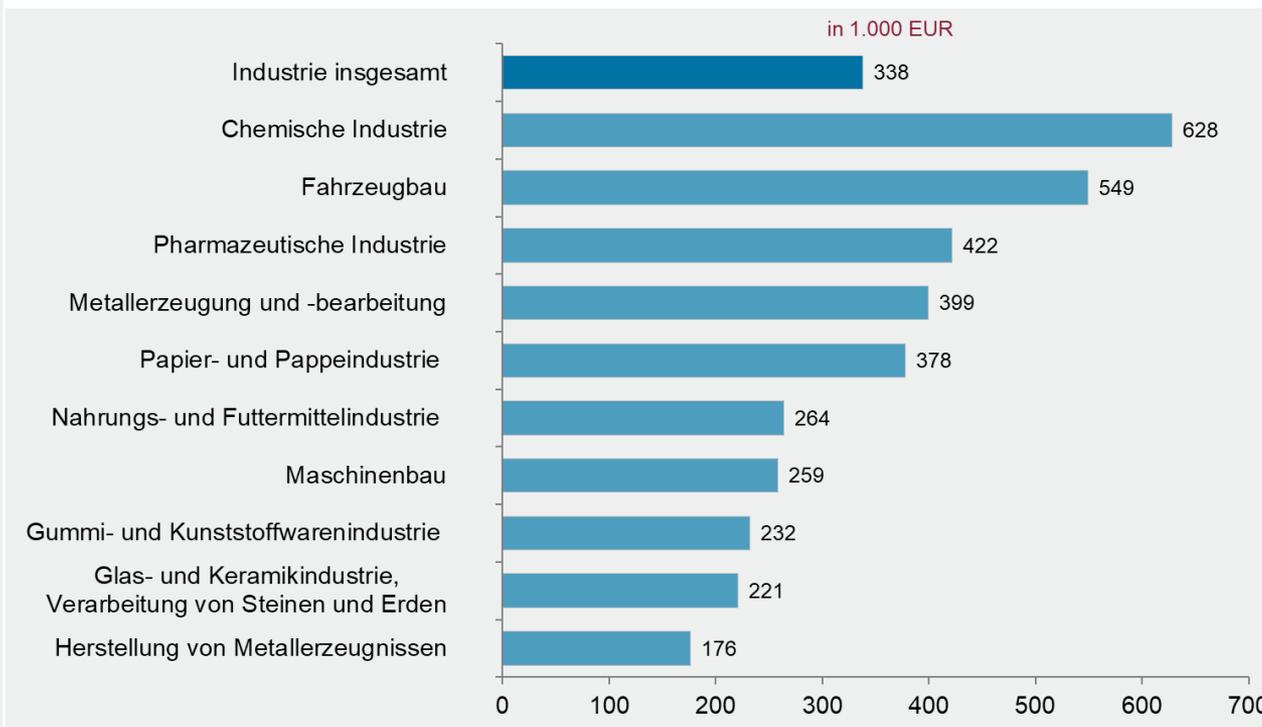


In Rheinland-Pfalz ist die Produktivität in der Industrie (gemessen am Umsatz je Beschäftigten) überdurchschnittlich hoch. Auf jede tätige Person entfielen 2017 Umsätze in Höhe von 338.000 Euro (Deutschland: 303.000 Euro).

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Umsatzproduktivität 2017 in Rheinland-Pfalz um 6,9 Prozent (Deutschland: +3,9 Prozent).

Produktivität ist in der Chemiebranche am höchsten

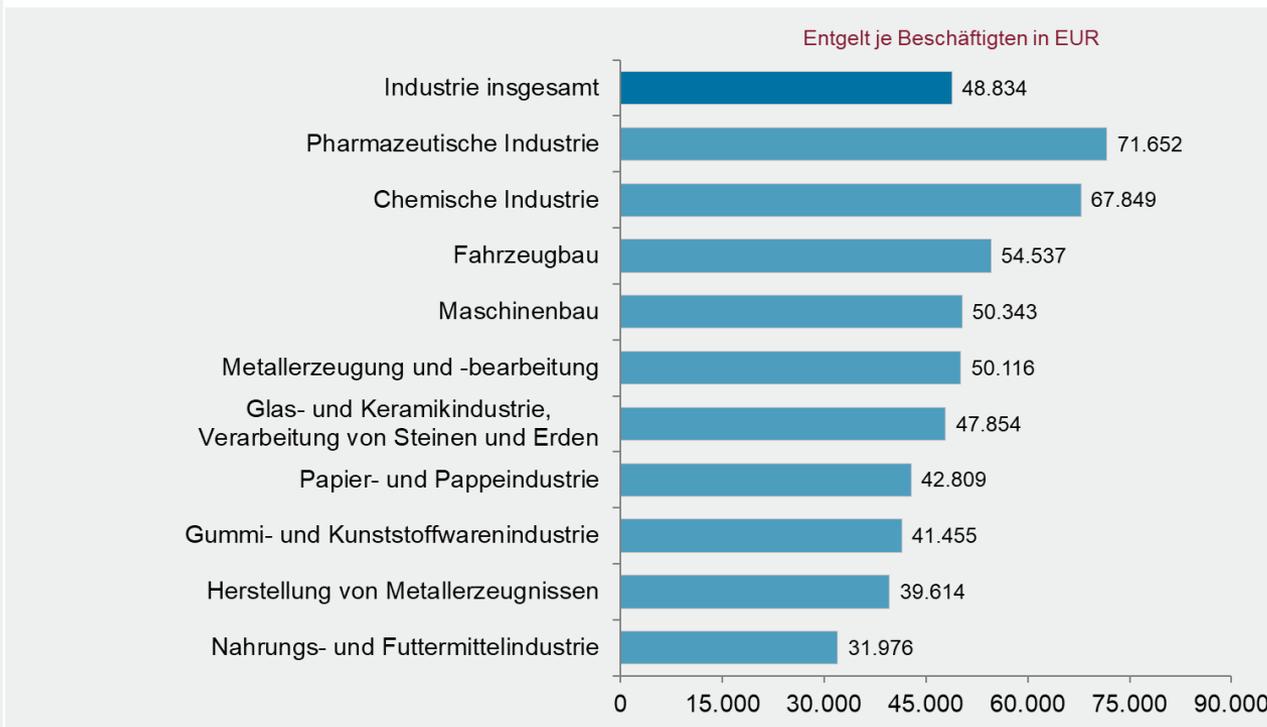
Produktivität in der Industrie 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Die Chemische Industrie weist unter den zehn umsatzstärksten Branchen die höchste Produktivität auf. Im Jahr 2017 entfielen auf jede tätige Person Umsätze in Höhe von 628.000 Euro. Dahinter folgt der Fahrzeugbau mit einem Umsatz von 549.000 Euro je tätige Person. Am geringsten ist die Produktivität in der Herstellung von Metallerzeugnissen; 2017 lag sie bei 176.000 Euro.

Die höchsten Entgelte werden in der Pharmaindustrie gezahlt

Entgelte in der Industrie 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



In der Industrie belief sich das durchschnittliche Entgelt je Beschäftigten 2017 auf 48.800 Euro. Weit über dem Durchschnitt lagen die Entgelte in der Pharma- und in der Chemieindustrie.

In der Nahrungs- und Futtermittelindustrie waren die Entgelte hingegen mit Abstand am niedrigsten.

Verarbeitendes Gewerbe

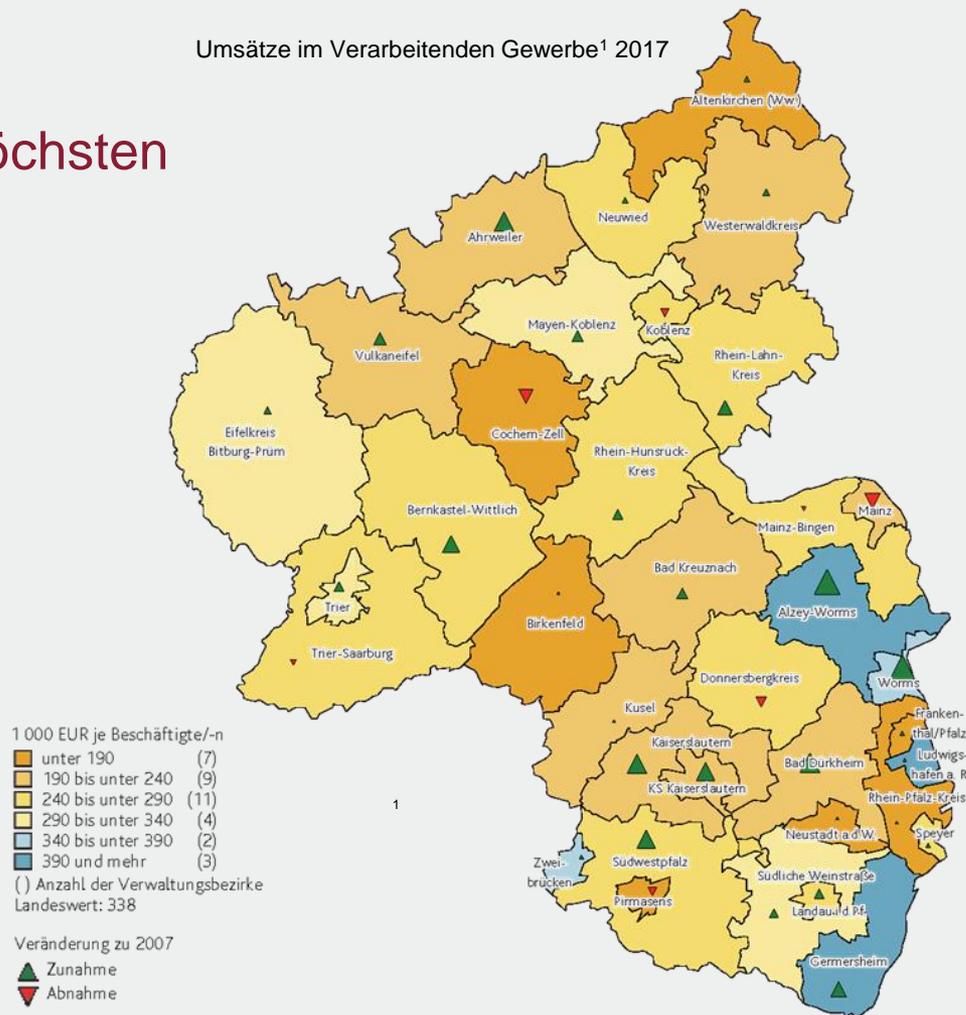


Umsatz je Beschäftigten im Landkreis Germersheim am höchsten

Die Industriebetriebe in den kreisfreien Städten erwirtschafteten 2017 rund 435.100 Euro Umsatz je tätige Person. Den Höchstwert unter den kreisfreien Städten erreichte Ludwigshafen (653.800 Euro).

In den Landkreisen war der Durchschnittswert mit 288.300 Euro wesentlich niedriger als in den kreisfreien Städten. Trotzdem war der Umsatz je tätige Person im Landkreis Germersheim mit 708.000 Euro höher als in Ludwigshafen.

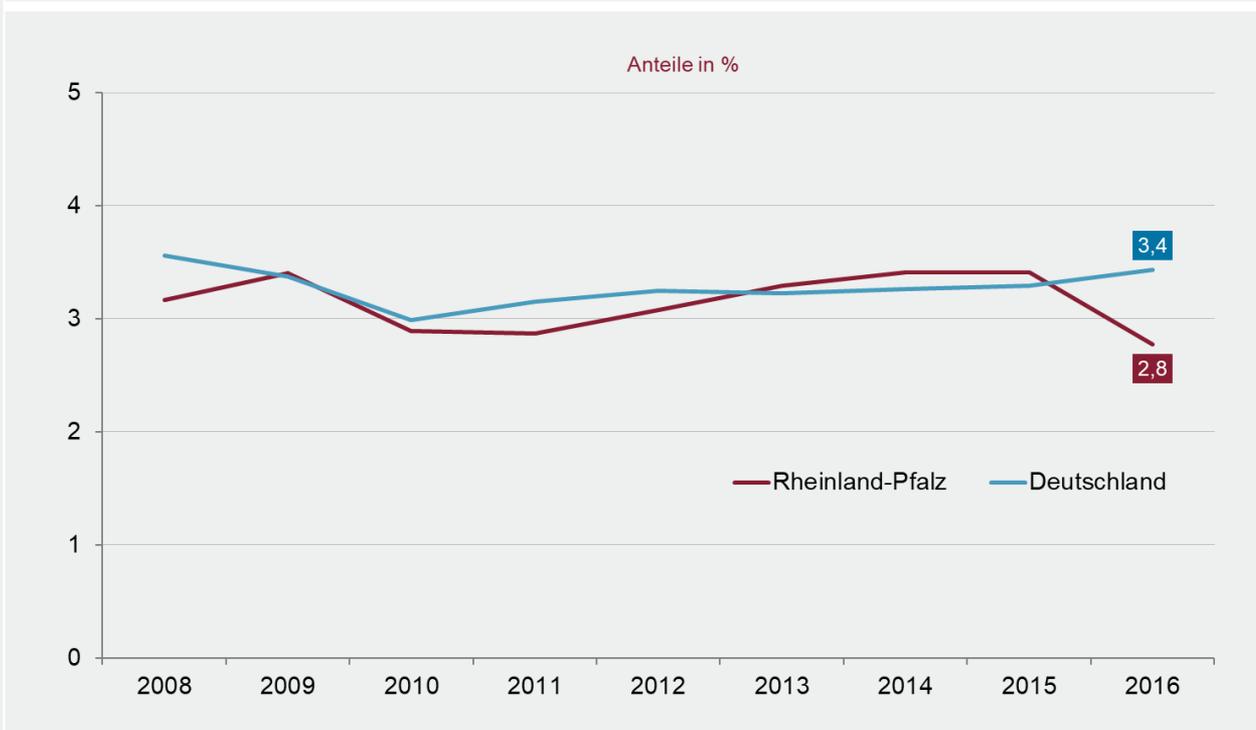
Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2017



¹Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Investitionsquote fällt stark

Investitionsquote der Industrie in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2008–2016

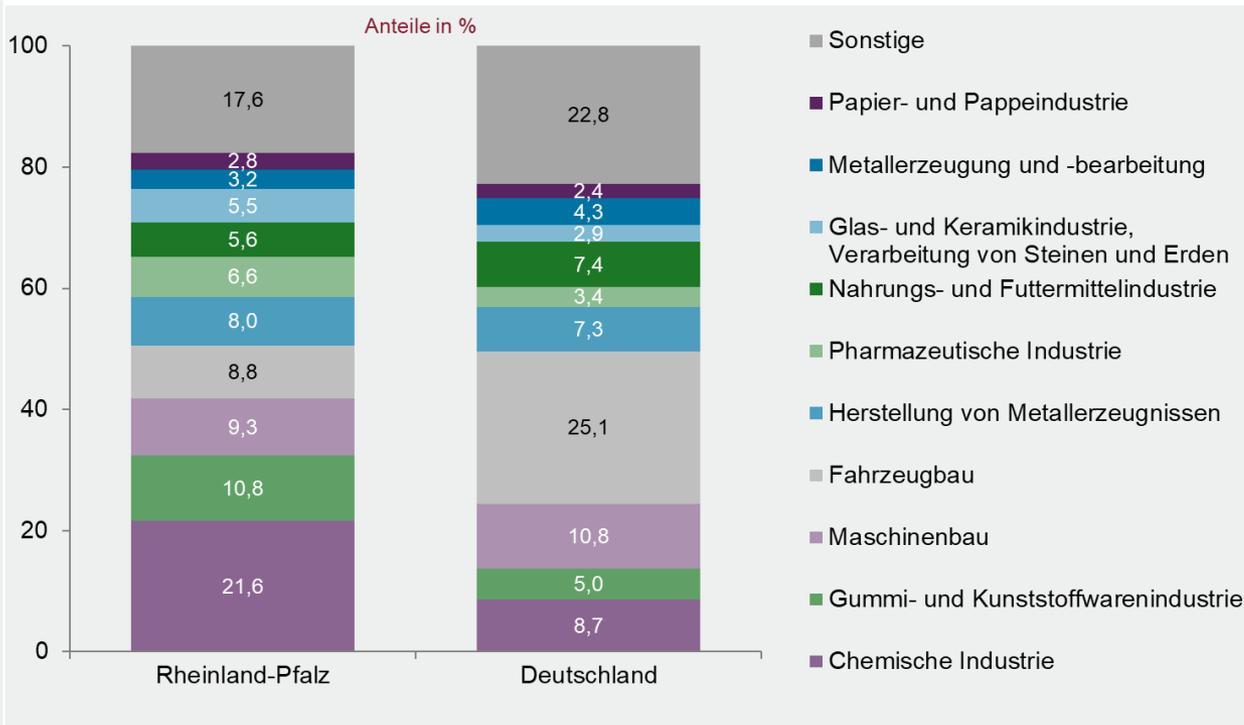


Die Investitionsquote erreicht 2016 einen Tiefstand. Sie lag mit 2,8 Prozent deutlich unter dem Niveau der Vorjahre.

Während die rheinland-pfälzische Industrie 2013 bis 2016 eine etwas höhere Investitionsquote aufwies als die deutsche Industrie, lag die Quote 2016 um 0,7 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Auf die Chemie entfällt gut ein Fünftel der Investitionen

Investitionen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

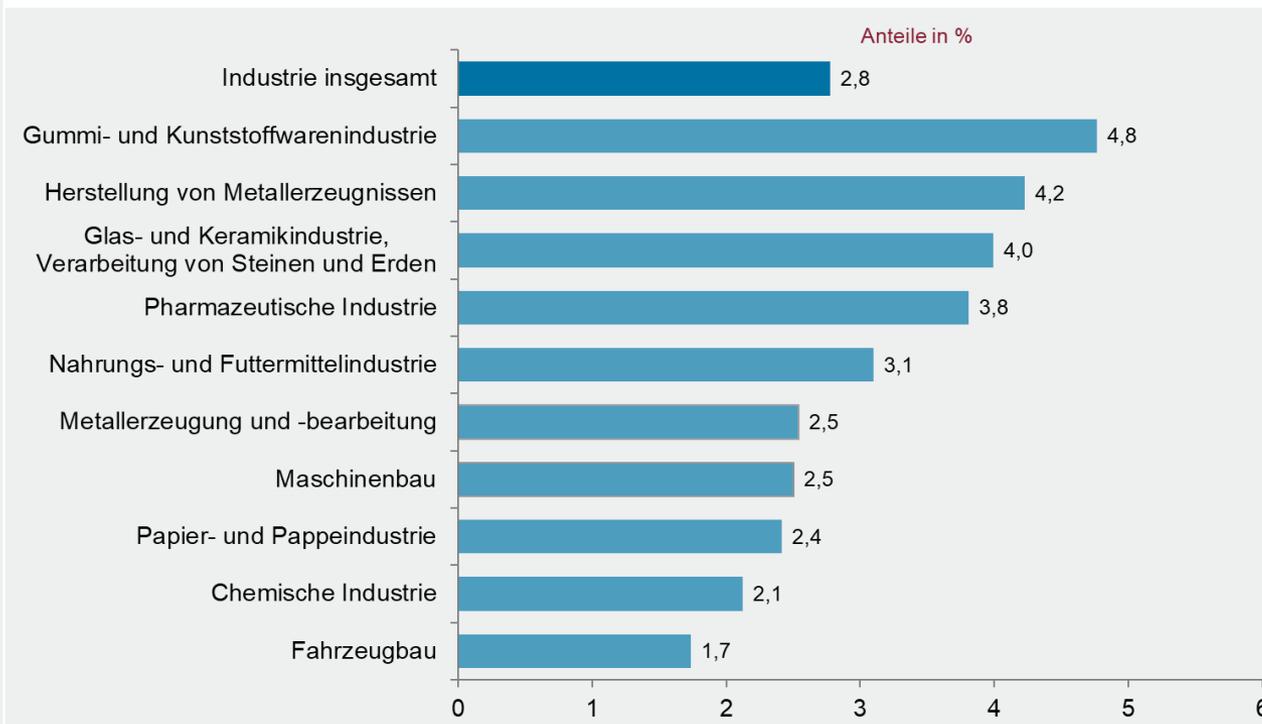


Die Chemieindustrie trug in Rheinland-Pfalz 2016 knapp 22 Prozent zu den Investitionen in der Industrie bei. Dahinter folgten die Gummi- und Kunststoffwarenindustrie und der Maschinenbau.

In Deutschland war hingegen der Anteil des Fahrzeugbaus an den Investitionen am höchsten. Er trug ein Viertel zur Investitionssumme bei.

Höchste Investitionsquote in der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie

Investitionsquote der Industrie 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Unter den zehn bedeutendsten Industriebranchen hatte die Gummi- und Kunststoffwarenindustrie 2016 mit 4,8 Prozent die höchste Investitionsquote.

Dahinter folgten die Herstellung von Metallerzeugnissen und die Glas- und Keramikindustrie.

Die Chemieindustrie und der Fahrzeugbau wiesen unter den zehn umsatzstärksten Branchen 2016 die niedrigsten Investitionsquoten aus.

Erläuterung

Definition Industrie:

Zur „Industrie“ sind in dieser Präsentation – mit Ausnahme der Folie 3 – die Wirtschaftsabschnitte „B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ sowie „C Verarbeitendes Gewerbe“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 zusammengefasst.

Datenquellen:

Folie 2: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Folien 3 bis 17: Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden. Die Angaben beziehen sich im Allgemeinen auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

Folien 18 bis 20: Investitionserhebung für Unternehmen und Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden. Die Angaben beziehen sich im Allgemeinen auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

Weiterführende Informationen

Tabellen

- Basisdaten Land
- Basisdaten regional

Publikationen zum Download

- Statistische Berichte
- Monatsheftbeiträge
- Statistisches Jahrbuch
(Kapitel Verarbeitendes Gewerbe)

Regionaldaten

- Geowebdienste
- Datenkompass (Kreisebene)

Noch Fragen?

Auskunftsdienst
02603 71-4444
info@statistik.rlp.de